

es die „Berliner Illustrierte Zeitung“ ist, eine solche Darstellung Raum findet, und es ist recht bedauerlich, daß ein deutscher Nachrichtenoffizier einen Wisentbullen im vollen Bewußtsein, daß es sich um eine fast ausgestorbene Wildgattung handelt, abgeschossen hat.

Der Uhu im Thayathal. Zur Notiz des Herrn Dr. Franz Glafner in Nr. 7 der Zeitschrift möge bemerkt werden, daß der Uhu auch im mährischen Thayathale westlich von Znaim nicht allzulelten horstet. Soviele mir bekannt ist, genießt dieses Naturdenkmal nur im Böttauer Reviere durch den tierfreundlichen Baron Haas Schonung; ansonsten wird er überall von den „Jägern“ verfolgt und manche kleine Jagd schindet einen wesentlichen Teil ihres Pachtcs durch das Ausnehmen der jungen Uhus heraus; werden doch für Zwecke der Hüttenjagd 1000 Kc und mehr für einen lebenden Uhu bezahlt. Ein ausgewachsener schöner Uhu der sich im vorigen Jahre sogar bis unmittelbar vor Znaim verirrete und monatelang die Naturfreunde erfreute, wurde von einem Jagdliebhaber abgeschossen, der das Stopfexemplar mit einer launigen Ansprache einer Znaimer Tischgesellschaft überreichte.

Daß der Uhu, wie im gleichen Hefte mitgeteilt wird, im Bereiche der tschechoslowakischen Republik geschützt ist, stimmt leider nicht; die angelegene Verordnung gilt nur für Böhmen.

Direktor Stummer.

Von unserem Büchertisch.

R. Amon, Der Lainzer Tiergarten und seine Umgebung. (Kl. 8°, 82 S., 1 farbige, 1 geol. Karte, 14 Abbdgn. und drei Panoramen, S 4.30) Wien 1930 (Deutscher Verlag für Jugend und Volk). Auf der Grundlage des seinerzeit zusammen mit Dr. Fr. Trauth herausgegebenen Buches hat der Verfasser einen Führer folgen lassen, der sowohl für den Einzelbesucher wie auch für die Hand des klassenführenden Lehrers berechnet ist. Auf reicher pädagogischer Erfahrung aufgebaut, bringt er dem Besucher nicht nur alle naturwissenschaftlich interessanten Themen des Gebietes, sondern auch die kulturgeschichtlichen Merkwürdigkeiten nahe. Wer den Lainzer Tiergarten besucht, versäume nicht, das Büchlein mitzunehmen.

Fr. Rosenkranz; Der Bisamberg und seine Umgebung. Kl. 8°, 61 S., 9 Abb., 14 Zeichnungen, 1 Profil, S 3.20) Wien 1930 (Deutscher Verlag für Jugend und Volk). Der Führer, der der gleichen Sammlung, wie der vorherbesprochene angehört, ist vornehmlich für die Hand des Lehrers, auch des interessierten Laien bestimmt. Er macht nicht nur mit dem Gebiet der Pflanzen- und Tierwelt des Gebietes vertraut, sondern regt auch stark den Naturwanderer zu phenologischen Beobachtungen an und fördert dadurch außerordentlich die naturkundliche Lehre am lebenden Objekt.

Hans Stephainksy, Spurschnee. (8°, 131 S., 77 Abb., geb. RM 5.—) Leipzig 1931 (Verlag Richard Eckstein's Nfg.). Ein Buch, aus dem warmen Herzen eines echten Naturfreundes heraus geschrieben. Mit unendlicher Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen, mit unfäglichlicher Mühe hat der Verfasser das Material zu diesen entzückenden Beobachtungen zusammengetragen und willig folgt ihm der, bis zur letzten Zeile in Bann gehaltene Leser durch den tiefverschneiten Winterwald, um stets aufs Neue in Erstaunen zu geraten, wenn er sieht, mit welchem phylogologischen Scharfsinn der Verfasser die Runen des vor ihm aufgeschlagenen Buches der Natur, eben des „Spurschnees“ entziffert. Ausgezeichnete Photos ergänzen den ebenso belehrenden als unterhaltenden Text auf das glücklichste. Nicht nur der Jäger, sondern jeder Mensch mit Herz und Sinn für unsere heimische Tierwelt wird großen Gewinn aus dieser Arbeit Stephainksy's ziehen, denn vieles sieht in dieser Beleuchtung ganz anders aus, als man es bisher gedankenlos zu betrachten gewohnt war.

Liberaeder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [1931_8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 128](#)